

FM und Instandhaltung rücken zusammen

In Zürich schloss am 12. Februar 2009 die zweite Auflage der Maintenance- und Facility Management-Messe des Veranstalters easyFairs. Das Ergebnis dieser Messe übertraf alle Prognosen: Rund doppelt so viele Besucher gegenüber dem Vorjahr; bei den Ausstellern legte man um rund einen Drittel zu.

■ H.-Joachim Behrend, Redaktor MFS-News

Allerdings war nicht zu übersehen, dass Anbieter für FM-Produkte und FM-Leistungen noch in der Minderheit gegenüber der klassischen Instandhaltungsthematik sind. Doch die FM-Messeteilnehmenden, die den Schritt schon jetzt gewagt hatten, sprachen allesamt von einer äusserst erfolgreichen Teilnahme.

Zum zweiten Mal wurden gleichzeitig auch die von MFS und FM Schweiz organisierten Weiterbildungstage durchgeführt. Das Ziel der Weiterbildungstage war es, den Wissensaustausch unter Praktikern und zwischen Praktikern und Experten im Bereich Instandhaltung und Facility Management zu fördern. Dazu wurden zwei Programme angeboten, die allen Interessierten eine Auswahl zwischen theoretischer und praktischer Aus-/Weiterbildung ermöglichten.

Zum Programm Automation und Antriebstechnik waren u.a. folgende Themen und Referenten zu hören: Einfluss der Instandhaltung auf die Produktion ohne Verlustquellen – Analyse einer Supply Chain, Renzo Longhi, SUP-

SI. Instandhaltungs-Systeme & Diagnostikverfahren, Guido Schmidt-Chiari, KISSLING & CO. Antriebstechnik und Funktion eines Frequenzumrichters, Fredy Erb, CONTROL TECHNIQUES. Im Programm zum Thema Energie-Effizienz aus der Sicht des Energielieferanten und aus der Sicht des Gebäudebetreibers berichtete Marko Virant, AVIREAL AG und über die Bewertung der Nachhaltigkeit von Gebäuden Hans-Jörg Althaus von der EMPA.

Weiterbildungstage mit Praxis-Parcours

Wichtiges Element der Weiterbildungstage sind die Praxis-Parcours. Diesmal mit Themen zur Instandhaltung und Wartung von Wälzlagern (Peter Steffen, SIMATEC), zur Sicherheit in der Automation (Maurus Adam, SUVA) oder das Laser- ausrichten am Beispiel einer Kupplung (GUBSER SERVICE). Ein Highlight der besonderen Art war die Besichtigung des EAWAG-Forums in Chriesbach mit

Stefan van Velsen, 3-PLAN Haustechnik AG. Durch FM Schweiz organisierte Facility Management-Themen fanden ebenfalls grosse Beachtung. «Re-Engineering durch Verbesserung; Kaizen – die 8 Arten der Verschwendung» stellt Björn Kreisel, NOVENTA Consulting, vor. «Betroffene zu Beteiligten machen, eine nachhaltige Sortimentsoptimierung im FM», wurde von Roland Rubin, Spitalregion Rheintal Werdenberg, und das «Weiterbildungsprogramm der ZHAW mit Schwerpunkt Master-Lehrgang» wurde von Barbara Keller-Foletti vorgestellt. Des weiteren berichtete Dominik Utiger, Klinik St. Anna Luzern, über «die Quadratur des Kreises – Logistik im Facility Management».

Messe und Rahmenprogramm

Der Messeveranstalter easyFairs und MFS haben bereits vor zwei Jahren einen Weg gesucht, Instandhaltung und Facility Management dem Schweizer Markt umfassend zu präsentieren. Aus der Idee des Messeveranstalters MFS und FM Schweiz ist eine einzigartige Plattform für eine Branchen-Leistungsschau mit breiter Wissensvermittlung entstanden. Das Rahmenprogramm unter der Bezeichnung «Weiterbildungstage» wurde ins Leben gerufen.

Zwei gemeinsame Veranstaltungen (Messe und Weiterbildungstage) wurden bisher organisiert und durchgeführt – mit mehr oder weniger Erfolg. Fakt 2009 ist: die Messe ist gewachsen, die Weiterbildungstage gingen zurück! Mit der inhaltlichen Qualität hat das jedoch wenig zu tun. Die ist bzw. war, wie verschiedene Teilnehmer bestätigen, absolut top. Als nachteilig haben sie im Wesentlichen infrastrukturelle Gegebenheiten genannt. Diese Feststellungen machten einige befragte Teilnehmende der Weiterbildungstage. Um diese nicht in irgendeinen Misskredit zu bringen – es sind MFS-Mit-



glieder – äusserten sie den Wunsch, hier anonym zu bleiben.

Nicht anonym bleiben wollten hingegen zahlreiche Aussteller, die Statements zur Ausstellung und Weiterbildungstage abgaben. Und von denen werden nachfolgend einige – ohne Kommentar – vorgestellt.

Statements der Aussteller

Peter Tischhauser, TIVENTA Lüftungshygiene: «Unser Unternehmen ist im Bereich Klima- und Lüftungsanlagen sowie Reinigung tätig. Für uns bestand zunächst ein Risiko, als Aussteller die richtigen Besucher anzutreffen. Ich kann Ihnen gestehen, bereits nach 1½ Tagen Messe habe ich schon die Entscheidung getroffen, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein. Unsere Teilnahme hat sich gelohnt.

Technisches FM, industrielle Instandhaltung und auch Reinigung gehören für mich zusammen, deshalb ist diese Plattform für uns genau richtig. Und auch am Messekonzept stimmt alles. Es tut mir Leid, ihnen sagen zu müssen, dass ich von der Weiterbildungsplattform bis jetzt noch nichts wahrgenommen habe. Ausser im Messekatalog habe ich davon nichts bemerkt. Aber mit der richtigen Themenwahl und diesem Umfeld hier kann ich mir durchaus vorstellen, dass dies eine ideale Sache ist. Wenn man das Rahmenprogramm noch etwas besser in den Vordergrund rückt, wird das Gesamtpaket in Zukunft sicherlich noch besser und interessanter.»

Jörg Studer, StuderClean GmbH: «In unseren unternehmerischen Aktivitäten konzentrieren wir uns auf die Infrastruktur der Betriebe. Wir führen Sanierungen bei Wasser- oder Brandschäden durch, zu denen auch Aufgaben der Korrosionsbekämpfung und Dekontaminationen zählen. Ich bin über die vielen und guten Kontakte hier an der Messe überrascht. Das hängt natürlich damit zusammen, dass als Besucher vor allem IH-Fachleute angetroffen werden, die wissen, von was sie reden und was für ihre Berufsaufgaben von Wichtigkeit ist. Industriereinigung ist ein grosses Thema – und da können wir von StuderClean kompetent mitreden. Wir können eine spezielle Reinigungskompetenz vorweisen und gehören deshalb 100%ig dazu. Es sieht ganz so aus, dass wir im nächsten Jahr wieder dabei sind.»

Anton Künzle, CAMFIL AG: «Die Messe ist für die Bereiche Maintenance und Facility Management ausgeschrieben. Das kommt nicht von ungefähr – beide Bereiche gehören zusammen. Deshalb sind wir dabei. Camfil ist Spezialist für Reinluftprozesse, sprich Filter in Klima- und Lüftungsanlagen. Ein typisches Unternehmen für Haustechnik, aber wir haben hier viele Kunden und auch zahlreiche neue Unternehmen angesprochen. Hauptsächlich in der Industrie wird die Wartung der Lüftungs- und Klimaanlage immer mehr von Instandhaltern wahrgenommen. Und Filterwechsel, Filterwartungen sind Aufgaben, die diese Personen ausführen. Wir bieten unsere Produkte und auch entsprechende Dienstleistungen – die Reinigungen dieser Anlagen – an, die von vielen Messebesuchern verlangt werden.»

Rolf Bieri, SE Entstaubungs- und Umwelttechnik AG: «Wir sind mit der Messe, dem Konzept und den Besuchern sehr zufrieden. Das Preis-Leistungsverhältnis stimmt. Alles stimmt uns zuversichtlich, dass wir im nächsten Jahr wieder dabei sein werden.

Wenn jetzt noch nicht viele FM-Anbieter dabei sind, liegt es vielleicht daran, dass potentielle Unternehmen der FM-Branche diese Messe nicht richtig eingestuft haben. Aber von einigen Besuchern habe ich bereits vernommen, dass sie bei der nächstjährigen Messe dabei sein werden. Was ich und einige andere Messeteilnehmer

als sehr interessant empfunden haben, ist vor allem die Tatsache, dass gleichzeitig Seminare oder ähnliche Veranstaltungen stattfinden. Das ist vermutlich ein wichtiger Beitrag für die gute Wissensqualität der Besucher.»

Paul König, SKF ECONOMOS GmbH: «Wir sind spezialisiert in Einzelanfertigungen von diversen Produkten. Das ist unser Kerngeschäft. Instandhalter benötigen oft Ersatzkomponenten, die auf die bestehenden Einsatzbedingungen exakt zugeschnitten sein müssen. Der Zuschnitt basiert auf hohe Beratungskompetenz – und zwar zwischen den Instandhaltern und unseren Spezialisten. Obschon die Messe klein ist und Messebesucher mehrmals vorbei laufen/vorbei kommen, bleiben sie irgendwann auch an unseren Stand stehen und erkundigen sich gezielt nach unseren Leistungen und Produkten. Wir haben hier zur Messe sehr gute Kontakte angebahnt. Vor allem haben wir fast ausschliesslich kompetente Besucher angetroffen. Für uns ist auch der Standort Zürich ideal. In Basel, wie zur ersten Maintenance-Messe, ist der Schweizer Markt, den wir ansprechen, zu weit entfernt. Vielleicht erreicht man mehr welsche Besucher in Basel als in Zürich.»

Renzo Longhi, SUPSI: «Eine Ausbildung an dieser Plattform zu präsentieren ist fantastisch. So besteht die Möglichkeit, nicht nur in die Schule zu kommen, sondern sich gleichzeitig über neueste Trends



Fotos: H.-Joachim Behrend

und Produkte zu informieren. Unsere Schule befindet sich im Tessin. Von daher sind wir für die deutsche Schweiz zu weit entfernt. Tessiner sind mehr nach Mailand orientiert – auch wegen der Sprache. Und weil wir uns auch nach Italien ausrichten, haben wir auch viele Studierende aus Italien. Aber ich weiss, dass demnächst auch in der Deutschschweiz (an der ZHAW Winterthur) eine ähnliche IH-Ausbildung geschaffen wird wie bei uns. Das zeigt, dass ein Bedarf auch in der Deutschschweiz vorhanden ist und entsprechend abgedeckt wird. Andererseits wird damit bestätigt, dass das IH-Ausbildungskonzept in der Schweiz auf dem richtigen Weg ist.



Damit haben wir den Branchenbedarf aber noch längst nicht erfüllt. Wir verfügen in der Schweiz zwar über ein sehr gutes Produktions-Know-how, die anderen Bereiche, die mehr das Facility Management ansprechen, müssen wir noch stärker einbinden als bisher. Industrielles Maintenance und Facility Management müssen ein Paket werden. Natürlich sind bei uns schon sehr gute Ansätze vorhanden, aber eben nicht perfekt. Denken Sie an Energiewirtschaft, die anders gemanagt wird als Haustechnik oder Industriebedürfnisse. Das muss stärker ineinander verzahnt werden.»

Reynald Félix, Belfor AG: «Ich vertrete von meiner Firma Belfor die welsche Schweiz. Leider haben wir keinen einzigen Vertreter aus dem Welschland begrüssen können. Mir scheint, die Besucherwerbung ist zu stark auf die Deutschschweiz konzentriert worden. Auch stelle ich fest, dass keine welschen Firmen anwesend sind. In Basel haben wir im letzten Jahr immerhin noch einige Welschlandvertreter vorgefunden.

Ich selbst habe zwar viele Einladungen an meine Kunden gesandt – aber die sind ja auch nicht gekommen. Sie wären für mich auch nicht so wesentlich gewesen, wohl aber neue Interessenten. Für die Deutsch-

schweiz hat die Messe einen guten Stellenwert erreicht. Von deutschsprachigen Besuchern wurden wir sehr oft aufgesucht. Unser Markt ist aber mehrsprachig und ist nicht nur die Deutschschweiz. Ich glaube, hier muss vor allem der Messeveranstalter noch intensiv arbeiten.»

John Tschritter, Rovitec GmbH: «Wir haben unsere Messebeteiligung vielleicht etwas spät lanciert, ebenso die Teilnahme am Learnshop-Forum. Ob das der Grund ist, dass ich organisatorisch schlecht zugeordnet werden konnte, weiss ich nicht. Jedenfalls weiss ich noch immer nicht, wer oder was easyFairs ist. Wer oder was MFS in diesem Umfeld tut? Was es mit den Weiterbildungstagen auf sich hat? Durch easyFairs, die ja die Veranstalterin ist und der wir unsere Teilnahme bezahlen, haben wir jedenfalls nichts erfahren.

Die Messe selbst finde ich jedoch recht gut – vor allem überraschte mich die gute Qualität und Anzahl der Besucher. Wir haben sehr gute Fachgespräche geführt. Und das Learnshop-Forum gehört ganz einfach dazu. Zu dem Programm der Weiterbildungstage kann leider keine Stellung beziehen.»

Und was meint **Christian Rudin**, Messeleiter der easyFairs Schweiz? «Sicherlich ist diese Veranstaltung für uns ein grosser Erfolg. Auffällig aber ist, dass die Anzahl der FM-zugehörigen Anbieter noch ziemlich bescheiden ausfällt gegenüber den klassischen IH-Anbietern. Diese wenigen FM-relevanten Unternehmen sind aber äusserst zufrieden mit der Messe. Das wiederum zeigt, dass unser Messthema richtig gewählt wurde. Wir müssen aber in der FM-Branche noch wesentlich stärker werden. Vor allem müssen wir über bzw. mit den Medien die enge Verwandtschaft mit der industriellen Instandhaltung stärker betonen. Heizung, Klima, Lüftung in der Produktion sowie der Bereich der Reinigung zeigen ja, wie übergreifend bzw. miteinander Wartungsthemen angegangen werden. Ich weiss, dass einige FM-Dienstleister als Besucher hier waren und mir bereits versprochen haben, im nächsten Jahr dabei zu sein.

Dass sich die Verbände in der Rahmenprogrammgestaltung enorm engagiert haben, ist unbestritten. Es gibt uns in jedem Fall einen gewissen Rückenwind, vor allem wird dadurch ein qualitativ hoch stehendes Besucherpublikum an-

gesprochen. Natürlich habe ich ein paar kritische Stimmen vernommen, die nach Verbesserungen rufen, insbesondere in der Abstimmung und der Integration in die Messe. Ich finde es positiv, dass die Weiterbildungstage stärker in die Messe integriert wurden z.B. mit dem Forum in der Mitte der Messe. Das zeigt sich als ein Mehrwert. Ich weiss aber auch, dass die erhoffte Teilnehmerzahl nicht erreicht wurde. Die Gründe müssen noch genauer analysiert werden. Ich hoffe, wir werden gemeinsam zur nächsten Messe Verbesserungen finden und einbringen.»

EFMC 2009

Die 6. Europäische Facility Management-Konferenz EFMC 2009 findet am 16. und 17. Juni in Amsterdam statt. FM-Experten aus aller Welt treffen sich, um über Strategien, die Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit von FM zu beraten. Die Business-Konferenz und das parallele Research Symposium werden von der International Facility Management Association (IFMA), vom Europäischen Facility Management Network (EuroFM) und weiteren Organisationen durchgeführt. Die Finanzkrise wird am Rand auch ein Thema sein. Die FM-Unternehmen stehen ebenfalls unter Druck des globalen Wettbewerbs, den steigenden Energiepreisen sowie den begrenzten Ressourcen. Prozess-Optimierung ist eines der zentralen Themen am EFMC 2009.

Die FM-Serviceanbieter sollten gut aufgestellt sein, um Unternehmen bei der Analyse und Standardisierung der Geschäftsprozesse zu unterstützen, erklärte Andrew Fleming von der University of Salford. Mit FM wolle man die Betriebe dank bester Organisation der Immobilien und Infrastruktur im Kerngeschäft unterstützen. Weitere Themen in Amsterdam sind u.a. Verfahren und Technologien, Life-Cycle-Management, Innovationen und zukünftige Trends sowie die soziale Verantwortung der Unternehmen. Informationen über die Europäische Facility Management-Konferenz EFMC 2009 gibt es auf der Homepage
 ► www.efmc2009.com.